



Presse – Ausschnitt FLZ - Neustadt - Uffenheim vom 21.12.2020

Lückenschluss fehlt

Mehr Sicherheit für Radler zwischen Emskirchen und Sixtmühle

EMSKIRCHEN (un) - Schon seit geraumer Zeit weist die Gemeinde Emskirchen immer wieder auf die Notwendigkeit hin, einen Geh- und Radweg an der Staatsstraße (St) 2224 Richtung Sixtmühle zu bauen. Die Notwendigkeit unterstrichen Bürgermeisterin Sandra Winkelspecht und Landtagsabgeordneter Hans Herold auch beim Ortstermin. An diesem nahmen Vertreter des Staatlichen Bauamtes Ansbach teil.

Vor allem aus Sicherheitsgründen sei dieser Radweg auf der schmalen und unübersichtlichen Strecke dringend erforderlich, betonten Winkelspecht und Herold. Die Bürgermeisterin würde es begrüßen, wenn der Lückenschluss umgesetzt und in die

entsprechenden Planungen aufgenommen wird. Wann die Umsetzung genau erfolgt, dazu gebe es noch keinen Zeitplan, teilte sie mit.

Beim Ortstermin habe sich gezeigt, dass die Realisierung des Geh- und Radweges mit Blick auf die Topographie nicht leicht sein wird - vor allem, da der Weg ein Stück von der Straße entfernt verlaufen soll. Die Trasse von Wilhelmsdorf zur Sixtmühle existiert bereits, merkte Winkelspecht an. Die Anbindung an Emskirchen steht jedoch noch aus. Eine Planung für den Weg gebe es bereits, sagte sie, merkte jedoch an, dass man vor Ort auch mögliche Alternativen dazu angesprochen habe. Dass diese Trasse notwendig ist, sahen auch Heinrich Schmidt, Leiter



Schmal, unübersichtlich und gefährlich ist das Straßenstück für Fahrradfahrer, das von Emskirchen zur Sixtmühle führt.
Foto: Nadine Wölflie

des Staatlichen Bauamtes Ansbach, und der für den Landkreis zuständige Abteilungsleiter Frank Biedermann, erklärte Hans Herold nach dem Termin. Im Zuge dieser Maß-

nahme soll auch eine Erneuerung der Fahrbahndecke vorgenommen werden. Die Planungen werden vom Staatlichen Bauamt aufgenommen, hieß es weiter.